

## **Abschlussbericht Deutsch für die Zukunft**

Das Projekt „Deutsch für die Zukunft“ konnte laut Projektplan durchgeführt werden. Änderungen ergaben sich lediglich durch spontane Zuteilungen von neuen AsylwerberInnen, dadurch mussten Neueinstufungen flexibel gestaltet werden, Stundenpläne für die Unterrichtserteilung immer wieder adaptiert werden. Die Kombination mit dem Projekt „Kompass“, das gleichzeitig durchgeführt wurde, brachte viele positive Synergien, vor allem im Bereich der Motivation, aber auch im Bereich der Umsetzung von Integrationsaspekten, die nur über „verständene“ Sprache erreicht werden können.

Aufbauend auf den individuell gestalteten Sprachstandserhebungen für alle AsylwerberInnen (durch ExpertInnen der Universität Klagenfurt) konnten maßgeschneiderte Trainingsprogramme erstellt werden. Parallel dazu wurde ein Team von ehrenamtlich tätigen Freiwilligen aus dem Bezirk Villach Land zusammengestellt. In mehreren Workshops wurden diese neuen „TrainerInnen“ in den Bereich von Alphabetisierung auf unterschiedlichsten Niveaus eingeschult. In den ersten 3 Monaten begleiteten diese TrainerInnen die Teams der Universität Klagenfurt. Dieser „Learning by -doing Ansatz“ war ein zentraler Punkt zur Steigerung der Qualität der Lerneinheiten für die AsylwerberInnen.

Derzeit verfügen wir über ca. 15 TrainerInnen, die ihr Wissen quasi als MultiplikatorInnen weitergeben können.

Zusätzlich zu den geplanten Lerneinheiten konnten auch noch Konversationsstunden für Erwachsene und Kinder, Nachmittagsbetreuung für die Hausarbeiten der Kinder, Instruktionen für die Mütter der Kleinkinder („Spielen lernen“), sowie ganz konkrete „Lehrausgänge“ zwecks Anwendung des Gelernten organisiert werden.

Durch das große Engagement der TrainerInnengruppe konnten die gesetzten Lernziele in hohem Ausmaß erreicht werden (einige der AsylwerberInnen konnten bereits entsprechende Prüfungen ablegen). Hilfreich waren auch die „Feedbackschleifen“ des TrainerInnenteams, das laufende Überarbeiten der individuell ausgerichteten Lernpläne und die starke gegenseitige Motivierung, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Mein aufrichtiger Dank gilt dem gesamten Team! Ein herzliches Dankeschön der Koordinatorin vor Ort, Maria Happe-Schütz.

In diversen als Workshops organisierten Abschlusspräsentationen konnte das erworbene Wissen gemeinsam mit der Bevölkerung eingesetzt werden.

Erfreulich ist es, dass dieses Projekt weitergeführt wird, und zwar mit privaten Mitteln aller Beteiligten.

Wichtige gesellschaftspolitisch gesetzten Ziele konnten erreicht werden, in erster Linie jenes der sprachlichen Integration. Die AsylwerberInnen sind auf gutem Weg hinsichtlich eines gesamtheitlich angelegten Ansatzes zu einer sinnvollen Integration. Erste Bemühungen zur Aufnahme in Arbeitsleistungen in der Gemeinde Velden fruchten bereits.

Alle 64 AsylwerberInnen des Flüchtlingsheimes in St. Egyden bei Velden (aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Iran, Kirdistan, Armenien) konnten mit diesem Projekt erreicht werden, individuelle Angebote wurden erstellt.

Die Auswirkungen auf die AsylwerberInnen zeigen sich in deren Offenheit, Sprachkompetenz, Steigerung der Integrationsfähigkeit und in vielen neu gelernten sozialen Kompetenzen (Umgangsformen, Einstellungen, Kennen der Werte und Normen, Sicherheit bei Behördenbesuchen, positive Bewältigung des Alltags u.v.a)

Die Integration in die Gesellschaft ist ein Prozess, der sich über viele Jahre hinziehen wird und der von vielen Komponenten abhängt. Mit diesem Projekt wurde ein erster positiver Starpunkt gesetzt.

Der Aufbau dieses Projektes wurde durch viele weitere Maßnahmen der Gemeinde Velden begleitet: Bürgerversammlungen, Informationen an die GemeindebürgerInnen durch den Bürgermeister, Berichte in lokalen und regionalen Medien (Zeitungen, Kärnten heute etc.)

Vor allem aber die Mundpropaganda durch die TrainerInnen, deren erfrischender Leistungswille und deren Motivationskraft haben dazu geführt, dass auch in der vorerst eher skeptischen Bevölkerung ein Umdenken erfolgt ist. Gemeinsame Feste („Fest der offenen Töpfe“), Sportveranstaltungen, Kreativ-Workshops u.a. gemeinsam mit der Bevölkerung unter Einbindung der Schulen im Umkreis haben diesen Annäherungsprozess sehr unterstützt.

Das gespendete Geld wurde laut Projektplan ausgegeben.

Eine erfreuliche Änderung bzw. Abweichung vom Projekt-Budgetplan ergab sich durch die Übernahme der Kosten für die Abschlussprüfungen an der Universität Klagenfurt durch die Caritas Kärnten. Dafür herzlichen Dank. Das dadurch frei gewordene Geld konnte für die Anschaffung weiterer Lernmaterialien verwendet werden.

Bildernachweis:

Gesamtgruppe der AsylwerberInnen in St. Egyden

Gruppe der Deutsch TrainerInnen

Gruppenunterricht

Einzelunterricht